

# Förderantrag zur Förderung von Wohnraum für Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot

**Bewilligungsbehörde**

**Datum der Antragstellung**

**Antragstellende Personen/antragstellendes Unternehmen**  
Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

**Eingangsstempel Gemeinde**

**Bevollmächtigte Person/Firma**  
Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

**Eingangsstempel Bewilligungsbehörde**

**Förderobjekt**  
(Projektbezeichnung und Adresse)

**Aktenzeichen Bewilligungsbehörde**

## Förderdarlehen/Tilgungsnachlass für Wohnräume für Menschen mit Behinderungen

	Darlehensbetrag	Tilgungsnachlass
<b>Grunddarlehen</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Zusatzdarlehen für</b>		
– standortbedingte Mehrkosten	<input type="text"/>	<input type="text"/>
– Klimaanpassung und besondere Wohnumfeldqualitäten	<input type="text"/>	<input type="text"/>
– Energieeffizienz	<input type="text"/>	<input type="text"/>
– Bauen mit Holz	<input type="text"/>	<input type="text"/>
– Besondere Haustechnik/Hauselektronik	<input type="text"/>	<input type="text"/>
– Mehr an barrierefreiem Wohnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Summen</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<b>Gesamtdarlehen</b>	<b>Gesamttilgungsnachlass</b>



### 3. Angaben zum Baugrundstück und zum Grundbuch

#### Eigentumsverhältnisse

im Eigentum

Erbbaurecht

Notarieller Kaufvertrag wird abgeschlossen

Notarieller Kaufvertrag wurde abgeschlossen am: \_\_\_\_\_

Einbindung des Bauvorhabens in eine Quartiersentwicklung? ja nein

Projektname der Quartiersentwicklung \_\_\_\_\_

Das Baugrundstück ist eingetragen im:

Grundbuch Erbbaugrundbuch, Restlaufzeit \_\_\_\_\_ Jahre

des Amtsgerichts \_\_\_\_\_ für \_\_\_\_\_ Gemarkung \_\_\_\_\_

Blatt \_\_\_\_\_ Flur \_\_\_\_\_ Flurstück(e) alt \_\_\_\_\_

Flurstück(e) alt \_\_\_\_\_

Flurstück(e) alt \_\_\_\_\_

Flurstück(e) neu \_\_\_\_\_

Größe des Baugrundstücks insgesamt \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

Ist das Grundstück bereits bebaut? ja nein

falls ja: Abriss Erhalt des Gebäudes

Wert der vorhandenen Gebäudesubstanz \_\_\_\_\_

Wert des vorhandenen Baugrundstücks \_\_\_\_\_

Darlehensrestschuld (zum Zeitpunkt der Antragstellung) \_\_\_\_\_

#### 4. Baubeginn

Mit den Bauarbeiten wurde begonnen:

nein ja, mit Zustimmung der Bewilligungsbehörde am \_\_\_\_\_

Für die Durchführung der geplanten Maßnahmen wird ein Zeitraum von \_\_\_\_\_ Monaten benötigt.

#### 5. Weitere Förderungen

Für das Förderobjekt werden/wurden bereits Fördermittel des Bundes, eines Landes, einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands oder der KfW beantragt/bewilligt:

nein

ja \_\_\_\_\_  
 Betrag Aktenzeichen Bewilligungsstelle

**6. Gebäude- und Wohnraumliste (je Gebäude eine Liste)**

Postleitzahl   
  Ort   
  Straße   
  Hausnummer

**Angaben zum Gebäude**

BEG Effizienzhaus 55 Standard   
 BEG Effizienzhaus 40 Standard   
 Netto-Null-Standard  
 teilweise gewerbliche Nutzung

**Dauer der Zweckbindung**

25 Jahre    30 Jahre

**Zu fördernde Wohnräume**

Lfd. Nummer pro Gebäude	Wohnraumnummer Vermieterin/Vermieter	Lage im Gebäude	Lage im Geschoss	Wohnraum-/Zimmergröße gemäß WoFIV in m²	Art der Wohnräume				Von Behörde auszufüllen	
					Ueingeschränkte Roll- stuhlnutzung	Nicht gruppenbezogen	Gruppenbezogen	Krisen- und/oder Kurzzeitwohnräume	Schlüsselzahl	Positionsnummer
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
11										
12										
13										
14										
15										
16										
17										
18										
19										
20										
21										
22										
23										
24										
25										
26										
27										
28										

(gesamt)

**7. Kosten und Finanzierung**

**7.1 Kosten**

**Baugrundstück**

KG 100: Grundstück (Kaufpreis) \_\_\_\_\_

KG 200: Vorbereitende Maßnahmen \_\_\_\_\_

**Baukosten**

KG 300: Bauwerk – Baukonstruktion \_\_\_\_\_

KG 400: Bauwerk – Technische Anlagen \_\_\_\_\_

KG 500: Außenanlagen und Freiflächen \_\_\_\_\_

**Nebenkosten**

KG 700: Baunebenkosten \_\_\_\_\_

KG 800: Finanzierung \_\_\_\_\_

Kosten für Unvorhergesehenes \_\_\_\_\_

**Summe Gesamtkosten** \_\_\_\_\_

**Nachrichtlich: Angaben zu kostenabhängigen Zusatzdarlehen<sup>2</sup>**

Förderfähige standortbedingte Mehrkosten \_\_\_\_\_

Förderfähige Herstellungskosten für Klimaanpassungsmaßnahmen  
und besondere Wohnumfeldqualitäten \_\_\_\_\_

**7.2 Finanzierungsmittel**

**7.2.1 Fremdmittel** (dinglich gesichert)

a) Darlehen der \_\_\_\_\_

Zinssatz \_\_\_\_\_ %      Auszahlung \_\_\_\_\_ %      Tilgung \_\_\_\_\_ %      \_\_\_\_\_

b) Darlehen der \_\_\_\_\_

Zinssatz \_\_\_\_\_ %      Auszahlung \_\_\_\_\_ %      Tilgung \_\_\_\_\_ %      \_\_\_\_\_

**7.2.2 Gesamtdarlehen der NRW.BANK**

Grunddarlehen und Zusatzdarlehen inklusive Tilgungsnachlass \_\_\_\_\_

**7.2.3 Sonstiges Finanzierungsmittel<sup>3</sup>**

nachrangig/nicht gesichert/an anderen Objekten gesichert

\_\_\_\_\_

Zinssatz \_\_\_\_\_ %      Auszahlung \_\_\_\_\_ %      Tilgung \_\_\_\_\_ %      \_\_\_\_\_

**7.2.4 Eigenleistungen<sup>4</sup>**

Eigene Geldmittel \_\_\_\_\_

Zuschüsse \_\_\_\_\_

Sonstiges \_\_\_\_\_

Sonstiges \_\_\_\_\_

Sonstiges \_\_\_\_\_

**Summe Finanzierungsmittel** \_\_\_\_\_

Nachrichtlich: Selbsthilfe<sup>5</sup> \_\_\_\_\_

2 Die hier erfassten förderfähigen Kosten dienen ausschließlich zur Bestimmung der Zusatzdarlehen und sind in den oben genannten Kostengruppen bereits inkludiert.  
3 Diese können als Eigenleistung berücksichtigt werden.  
4 Sollen bereits bezahlte, unbelastete Grundstückswerte als Eigenleistung eingebracht werden sind diese unter „Sonstiges“ auszuweisen.  
5 Hier sind nur Selbsthilfeleistungen einzutragen, die sich reduzierend auf die Gesamtkosten auswirken und somit nicht Teil der Kosten und Finanzierungsmittel sind. Soll aktivierungsfähige Eigenleistung als Finanzierungsmittel berücksichtigt werden, ist diese stattdessen bei Nr. 7.2.4 unter „Sonstiges: Aktivierungsfähige Eigenleistung“ einzutragen.

## Information und Erklärung zu den Rechtsgrundlagen

Mir/Uns, der antragstellenden Person, ist bekannt, dass Grundlage der Antragstellung und der Förderzusage folgende Rechts- und Verwaltungsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung sind:

1. Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW),
2. Förderrichtlinie Öffentliches Wohnen im Land Nordrhein-Westfalen 2024 (FRL öff Wohnen NRW 2024)
3. Wohn- und Teilhabegesetz (WTG),
4. Wohnflächenverordnung (WoFIV).

Mir/Uns ist ebenfalls bekannt, dass die Förderzusage auf der Grundlage des gestellten Antrags und der oben genannten Rechtsgrundlagen Bestimmungen über die Einsatzart und Höhe der Fördermittel, die Dauer der Gewährung, Verzinsung und Tilgung der Fördermittel sowie die Rechtsfolgen eines Eigentumswechsels an dem geförderten Gegenstand und Art und Dauer der Zweckbindung enthält.

Bei den Fördermitteln handelt es sich um Gelder des Landes NRW, die ursprünglich aus Steuermitteln finanziert wurden und über die NRW.BANK revolving zur Förderung des Wohnungsbaus eingesetzt werden; ferner um Finanzhilfen des Bundes.

Mir/Uns ist bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben im Förderantrag oder in den beizubringenden Unterlagen ebenso wie ein Verstoß gegen Mitteilungs- oder Auskunftspflichten aus dem Förderantrag die Rücknahme der Förderzusage beziehungsweise die Kündigung des Darlehensvertrags nach sich ziehen können und strafrechtlich verfolgt werden können.

## Verpflichtungen und Erklärungen für die Förderung

### Verpflichtungen

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns,

#### 1. Durchführung der Maßnahme

die geförderte Maßnahme entsprechend den hierfür gelten- den Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen sowie den Bestimmungen und gegebenenfalls den Auflagen der nach diesem Förderantrag erteilten Förderzusage durchzuführen. Die zugesagten Fördermittel werde(n) ich/ wir ausschließlich für die im Förderantrag genannte Maßnahme verwenden.

#### 2. Verwaltung der Wohnräume

die geförderten Wohnräume entsprechend den maßgeb- lichen Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen, insbesondere den Bestimmungen der Förderzusage, zu verwalten, vor allem die geförderten Wohnräume nur solchen Personen zur Nutzung zu überlassen, die nach den geltenden Bestimmungen und der Förderzusage bezugsberechtigt sind.

#### 3. Zweckbindung

die geförderten Wohnräume für die Dauer von 25 oder 30 Jahren ausschließlich zur Wohnraumversorgung von Menschen mit Behinderungen zu nutzen. § 13 Absatz 1 WFNG NRW findet keine Anwendung. Die Zweckbindung tritt mit Bestandskraft der Förderzusage ein. Die Zweck- bindungsfrist beginnt mit dem ersten Tag des Monats, der auf die Bezugsfertigkeit aller Wohnräume im Gebäude folgt. Die vorzeitige und vollständige Rückzahlung der Förderdarlehen verkürzt die Dauer der Zweckbindung nicht. Die geförderten Wohnräume dürfen bei Bedarf mit Zustimmung des für das Wohnungswesen zuständigen Ministeriums in Mietwohnraum für Menschen mit Behin- derungen umgenutzt werden. Die oder der Verfügungs- berechtigte ist in der Förderzusage zu verpflichten, im Fall der genehmigten Umnutzung

- a) den Mietwohnraum bis zum Ende der Zweckbindung an Menschen mit Behinderungen zu überlassen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des § 13 Abs. 1 WFNG NRW nicht überschreitet,
- b) im Mietvertrag höchstens die Bewilligungsmiete zum Zeitpunkt der Umwandlung zu vereinbaren, zuzüglich der nach Nr. 2.3.2.3.2 FRL öff Wohnen NRW 2024 zulässigen Mietsteigerungen, und
- c) die Umwandlung der Wohnräume in Mietwohnraum der für die Erfassung und Kontrolle zuständigen Stelle zu melden.

#### 4. Miete

für die Wohnräume, falls diese nicht von der Förderempfängerin oder dem Förderempfänger betrieben werden (Zwischenvermietung), während der Dauer der Zweckbindung von der Betreiberin oder dem Betreiber keine höhere als die von den entsprechenden Leistungsträgern als angemessen ermittelte Miete zu verlangen und die Zweckbindung vertraglich auf die Betreiberin oder den Betreiber zu übertragen.

#### 5. Prüfung der persönlichen Voraussetzungen

der Bewilligungsbehörde und der NRW.BANK zur Prüfung der persönlichen Voraussetzungen gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 Nummern 2, 3 und 5 WFNG NRW auf Verlangen Nachweise über meine Einkommens- und Vermögensverhältnisse vorzulegen.

Mir/Uns ist bekannt, dass bei einer Einschränkung, Ablehnung oder Rücknahme der Zustimmung zur Auskunftserteilung sowie bei nicht fristgerechter Vorlage der erforderlichen Unterlagen die Gewährung der beantragten Mittel gefährdet sein kann.

#### 6. Verkauf

die Veräußerung von geförderten Wohnräumen während der Zweckbindung unverzüglich der NRW.BANK schriftlich mitzuteilen und für den Zeitraum der Darlehensgewährung die geförderten Wohneinheiten nicht ohne vorherige Zustimmung der NRW.BANK zu veräußern. Näheres regelt der Darlehensvertrag.

#### Erklärungen

Ich/Wir erkläre(n), dass

1. mit der Maßnahme/dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde.<sup>6</sup>
2. die Angaben in diesem Förderantrag (einschließlich Antragsunterlagen) wahrheitsgemäß und vollständig sind.

<sup>6</sup> Als Vorhabenbeginn gilt grundsätzlich der Baubeginn. Nicht als Vorhabenbeginn gelten  
 1. der Abschluss von Liefer- und Leistungsverträgen, die der Ausführung zuzurechnen sind,  
 2. vorbereitende Untersuchungen (einschließlich Bodenuntersuchungen),  
 3. der Grunderwerb und das Herrichten des Grundstücks,  
 4. Verkehrssicherungsmaßnahmen (Brandschutzes, Statik) oder  
 5. standortbedingte Maßnahmen nach Nummer 2.5.2.2 FRL öff Wohnen NRW 2024.  
 Die Bewilligungsbehörde kann vor Erteilung der Förderzusage einem Vorhabenbeginn zustimmen.

## Hinweise für die antragstellende Person

### 1. Ihre Hilfe und Mitwirkung ist erforderlich

Ihr Förderantrag soll möglichst schnell bearbeitet werden. Ihre Mitwirkung bei der Ermittlung von relevanten Sachverhalten sowie der Angabe von bekannten Tatsachen und Beweismitteln ist deshalb erforderlich und nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz (§ 26 VwVfG NRW) auch so vorgesehen.

Füllen Sie den Förderantrag bitte vollständig aus.

### 2. Schutz Ihrer Daten

Ihre persönlichen und antragsbezogenen Daten werden auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) in Verbindung mit Artikel 6 der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie § 26 des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW (VwVfG NRW) erhoben. Danach sollen die Beteiligten an einem Verwaltungsverfahren, also auch die antragstellenden oder beauftragten Personen, bei der Ermittlung des Sachverhalts mitwirken, insbesondere ihnen bekannte Tatsachen und Beweismittel angeben. Eine Bearbeitung des Förderantrags ist nur möglich, wenn dieser vollständig ausgefüllt ist.

Ich/Wir habe(n) zur Kenntnis genommen, dass die Datenschutzhinweise der NRW.BANK unter der Internetadresse [www.nrwbank.de/dsh\\_wrf](http://www.nrwbank.de/dsh_wrf) eingesehen werden können. Darüber hinaus gestatte(n) ich/wir, dass die in diesem Zusammenhang erforderlichen Auskünfte bei Kreditinstituten, Wirtschaftsauskunfteien, anderen Bewilligungsbehörden, dem zuständigen Finanzamt sowie meinem/unserem Steuerberatungsbüro/Wirtschaftsprüfungsbüro oder Ähnlichem eingeholt werden. Ferner ist mir/uns bekannt, dass die NRW.BANK Einsicht in das elektronisch geführte Grundbuch nimmt.

Ich/Wir befreie(n) die NRW.BANK insoweit vom Bankgeheimnis.

## Unterschriften

### Für antragstellende Privatperson(en):

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir die Richtigkeit aller Angaben/Erklärungen dieses Förderantrags und bestimme(n) ausdrücklich die Adresse der ersten ausgewiesenen antragstellenden Person als Zustelladresse für Briefwechsel einschließlich Bescheiderteilung.

### Antragstellende Person 1

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit

\_\_\_\_\_  
Steuer-ID

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl

\_\_\_\_\_  
Ort

### Angaben zum beruflichen Status der antragstellenden Person<sup>7</sup>

#### Wirtschaftlich nichtselbstständige Privatperson

Arbeiter/-in    Angestellte(r)    Beamtin/Beamter    Rentner/-in, Pensionär/-in    arbeitslos

#### Sonstige Privatperson

Hausfrau/Hausmann    Schüler/-in    Studierende(r)    Auszubildende(r)    ohne Berufsangabe

#### Wirtschaftlich selbstständige Privatperson<sup>8</sup>

wirtschaftlich selbstständig \_\_\_\_\_ Wirtschaftszweig/Branche

freiberuflich selbstständig \_\_\_\_\_ Wirtschaftszweig/Branche

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

<sup>7</sup> Bitte die Zusatzangaben zum Beruf ankreuzen, diese sind aufgrund § 18 BBankG – Kreditnehmerstatistik der Deutschen Bundesbank erforderlich.

<sup>8</sup> Wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen sind Einzelkaufleute, Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige und Landwirte, ferner Privatpersonen, deren Einkommen überwiegend aus Vermögen stammt. Bitte geben Sie hierzu die Branche an.



### Antragstellende Person 2

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit

\_\_\_\_\_  
Steuer-ID

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl

\_\_\_\_\_  
Ort

### Angaben zum beruflichen Status der antragstellenden Person

#### Wirtschaftlich nichtselbstständige Privatperson

Arbeiter/-in    Angestellte(r)    Beamtin/Beamter    Rentner/-in, Pensionär/-in    arbeitslos

#### Sonstige Privatperson

Hausfrau/Hausmann    Schüler/-in    Studierende(r)    Auszubildende(r)    ohne Berufsangabe

#### Wirtschaftlich selbstständige Privatperson

wirtschaftlich selbstständig \_\_\_\_\_ Wirtschaftszweig/Branche

freiberuflich selbstständig \_\_\_\_\_ Wirtschaftszweig/Branche

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

### Für ein antragstellendes Unternehmen:

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir die Richtigkeit aller Angaben/Erklärungen dieses Förderantrags und bestimme(n) ausdrücklich die Adresse des ausgewiesenen antragstellenden Unternehmens als Zustelladresse für Briefwechsel einschließlich Bescheiderteilung.

\_\_\_\_\_  
Steuernummer

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Firmenstempel

## Unterlagen

Diesem Förderantrag, der in zweifacher Ausfertigung vorgelegt wird, sind beigefügt beziehungsweise werden auf Anforderung der Bewilligungsbehörde nachgereicht<sup>9</sup>:

1. Lageplan (gem. § 3 BauPrüfVO) und aktuelles Grundbuchblatt
2. Bauzeichnungen im Maßstab 1:100 (Grundrisse, Schnitte, Ansichten) mit eingez. Nutzung/Möbelstellung (gem. § 4 BauPrüfVO)
3. Bau- und Betriebsbeschreibung (gem. § 5 BauPrüfVO)
4. Berechnung des Brutto-Rauminhalts aller Gebäude nach DIN 277 (gem. § 6 BauPrüfVO)
5. Berechnung der Wohnflächen (WoFIV) und gewerblichen Nutzflächen (DIN 277)
6. Kostenberechnung nach DIN 276 mit Unterschrift der/des Bauvorlageberechtigten oder der Entwurfsverfasserin bzw. des Entwurfsverfassers (zu § 6 BauPrüfVO)
7. Wärmeschutznachweis nach § 68 BauO NRW, ggfs. Nachweis eines höherwertigen Effizienzstandards durch Energieeffizienz-Experten/-innen
8. Bei Aufteilung nach WEG: Teilungserklärung bzw. Entwurf, Teilungsplan
9. Bei Erbbaurechten: vollständiger Erbbaurechtsvertrag
10. Bei Erhalt von Bestandsgebäuden auf dem Besicherungsgrundstück: Angaben zu Erträgen, Flächen und Baujahr (aktuelle Mieterlisten usw.)
11. Bei vorhandenen Gewerbeeinheiten: Mietverträge
12. Gegebenenfalls eine Bankbestätigung über die vorhandene Darlehensrestschuld mit Angabe des einfach ursprünglichen Nominalkapitals und der vereinbarten Konditionen (Zins- und Tilgungssatz in Prozent) nach neuestem Stand
13. Gegebenenfalls Selbsthilfeerklärung (auf vorgeschriebenem Vordruck)
14. Zeichnerische Darstellung der Freiflächengestaltung im Maßstab 1:500 oder 1:250 mit Darstellung der Begrünung des Grundstücks, der Unterbringung des ruhenden Verkehrs, des Umgangs mit dem Regenwasser und dem flächenmäßigen Nachweis, dass mindestens ein Drittel der Grundstücksfläche als Grünfläche (ohne Stellplätze) gestaltet ist
15. Gegebenenfalls die Vertretungsvollmacht für die Bevollmächtigte/den Bevollmächtigten
16. Bei Zusatzdarlehen für
  - standortbedingte Mehrkosten: Gutachten, Rechnungen oder Kostenvoranschläge
  - Klimaanpassungsmaßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten: Kostenvoranschlag
  - Energieeffizienz: Nachweise durch Energieeffizienz-Experten oder Energieeffizienz-Experten
  - Bauen mit Holz: Nachweise
17. **Gilt nur für Wohnungen mit BEG Effizienzhaus 55 Standard:** der BEG Effizienzhaus 55 Standard ist mit Bezugsfertigkeit durch eine Energieeffizienz-Experten oder einen Energieeffizienz-Experten nachzuweisen.
18. In Bergsenkungsgebieten eine Erklärung der Bergbau-gesellschaft über die Notwendigkeit von baulichen Anpassungs- und Sicherungsmaßnahmen und gegebenenfalls die Kostenübernahme
19. Nutzungskonzept der Trägerin oder des Trägers der Einrichtung, das den Zielsetzungen der Nr. 7 FRL öff Wohnen NRW 2024 entspricht und mit dem Träger der Eingliederungshilfe abgestimmt ist
20. Bestätigung der Trägerin oder des Trägers der Einrichtung, dass die geplanten Wohnräume nicht als stationäre Pflegeeinrichtung im Sinne des SGB XI betrieben werden
21. Bestätigung der Trägerin oder des Trägers der Eingliederungshilfe, dass für die zur Förderung vorgesehenen Wohnräume ein Bedarf besteht und der vorgesehene Standort geeignet ist
22. Bestätigung der für die Durchführung des WTG zuständigen Behörde, dass die Planung die baulichen Anforderungen an Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot gemäß WTG und WTG DVO erfüllt

<sup>9</sup> Die Unterlagen Nr. 1 bis 13 werden von der Bewilligungsbehörde an die NRW.BANK weitergeleitet.